

## Im Visier des Deutschen Fußball-Bunds

### Das Mittwochs-Interview Kickerin Julia Schneider über ihren Wechsel, Bundesliga und Nationalteam

**Mit einer faustdicken Überraschung hat der DFB-U15-Länderpokal der Mädchen geendet – der Sieger des Fußballturniers heißt Württemberg. Einen großen Anteil am Erfolg hatte die Bildechingerin Julia Schneider, die zudem vom DFB für weiterführende Maßnahmen gesichtet worden ist.**



**Bildechingen.** Schritt für Schritt kommt die 14-jährige Julia Schneider ihrem Traum ein Stück näher – Bundesliga- und Nationalspielerin zu werden. Nachdem das Talent bereits seit ihrem vierten Lebensjahr beim ASV Bildechingen in den Buben- Mannschaften gespielt hat, folgt nun der Wechsel zum VfL Sindelfingen. Dort wird sie zum ersten Mal – außer wenn sie für Württemberg spielt – in einer Mädchenmannschaft spielen. Obwohl sie bei den C-Juniorinnen gegen den Ball spielen könnte, wird sie bei den B-Junioren in der Oberliga künftig auflaufen.

SÜDWEST PRESSE: Du hast gerade mit der U15-Auswahl den Sieg im DFB-Länderpokal geholt. Wie zufrieden warst Du mit Deiner Leistung?

Julia Schneider: Ich habe wirklich sehr gut gespielt und kann mit mir zufrieden sein.

Kam der Sieg denn überraschend?

Ja! Wir haben gegen Westfalen mit 0:1 verloren. Deshalb wurde es in der Endabrechnung nochmal sehr eng für uns. Aber im Großen und Ganzen haben den Pokal verdient geholt.

Habt ihr denn auch ordentlich gefeiert?

Natürlich. Zuerst auf dem Feld und dann im Bus. Wir haben sogar Lieder angestimmt wie „So sehen Sieger aus...“.

Lohn des Ganzen ist, dass Du nun sogar auf eine Einladung des DFB warten darfst. Kam das überraschend?

Ja, schon. Aber es war immer mein größter Wunsch und auch mein Ziel in diese Auswahl zu kommen. Ich werde auf jeden Fall nun eine Einladung zu einem Sichtungslager kriegen, wann der sein wird, weiß ich aber noch nicht.

Du hast jetzt rund zehn Jahren in Bildechingen in den Jungen-Mannschaften gespielt. Nun wechselst Du nach Sindelfingen. Warum?

Obwohl ich mich mit den Jungs im Team sehr gut verstehe und ich voll akzeptiert bin, musste ich den Wechsel aus spielerischen und anderen Gründen machen.

Kannst Du das konkretisieren?

Es gab immer einige Zuschauer, die gefragt haben, warum denn ein Mädchen im Team mitspielt. Es wurde mit der Zeit schon etwas nervig, immer zu erklären, dass ich eine Sonderspielgenehmigung habe. Außerdem muss ich mich nun auf die Spielweise der Frauen besser einstellen.

Was unterscheidet denn den Frauen- vom Männer-Fußball?

Die Jungs sind körperlich viel robuster. Da habe ich ab und zu schon mal lieber meinen Fuß weggezogen. Das mache ich bei den Mädchen nicht. Außerdem ist das Spiel der Jungs viel schneller.

Hatten eigentlich auch andere Vereine Interesse bekundet?

Ja. Eutingen wollte mich auch haben. Aber ein Wechsel dorthin kam für mich nicht in Frage, weil mein Ziel es ist, weiter nach oben zu kommen.

Und das wäre in Eutingen nicht möglich gewesen?

Nein. Die Trainingsbedingungen sind in Sindelfingen einfach viel besser. Ich habe dort drei Mal in der Woche Training. Zudem werde ich in der B-Junioren-Oberliga unter Trainer Niko Koutroubis spielen, der auch die Damenmannschaft in der Zweiten Bundesliga trainiert.

Der Aufwand ist nun viel größer für Dich. Willst Du es unbedingt bis in die Bundesliga schaffen?

Auf jeden Fall! Ich will aber auch in die Nationalmannschaft. Ich werde später auch in Kauf nehmen, dass ich meine Heimat verlassen muss.

Bei welchem Bundesligisten würdest Du denn später gern mal spielen?

Frankfurt oder Potsdam wären schon nicht schlecht.

Glaubst Du, dass eine rentable Profi-Frauen-Liga entstehen könnte, so dass Du vielleicht von Deinem Sport leben könntest?

Nein, das kann ich mir nicht vorstellen.

In anderen Sportarten, wie zum Beispiel beim Tennis oder Volleyball, scheint auch die Kleidungsfrage eine wichtige Rolle zu spielen. Könntest Du Dir vorstellen in weiblicheren Outfits anzutreten?

Nein! Beim Fußball muss die Kleidung bequem sein und muss nicht hauteng am Körper sitzen.

Demnach spielt Eitelkeit bei den Mädchen auf dem Platz auch keine Rolle?

Richtig. Alle wollen auf dem Platz das Beste geben. Deshalb beschäftigen wir uns mit solchen Dingen nicht.

2011 kämpft die deutsche Nationalmannschaft im eigenen Land um den Titel. Was traust Du der Mannschaft zu?

Sehr viel! Die Mannschaft wird Weltmeister.

Und wo wirst Du die Spiele verfolgen?

Ich hoffe, im Stadion. Wenn ich bis dahin im DFB-Jugend-Kader stehe, werde ich bestimmt die eine oder andere Freikarte kriegen.